

Lupus alpha
Nachhaltigkeitsbericht
2024



Lupus alpha

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 3
Unternehmerische Verantwortung	Seite 4
Lupus alpha – wer wir sind	Seite 5
Verantwortung gegenüber Kunden und Geschäftspartnern	Seite 6
Verantwortung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	Seite 6
Weiterbildung	Seite 7
Gesundheit	Seite 8
Verantwortung gegenüber der Gesellschaft	Seite 8
Verantwortliches Investieren	Seite 9
Unser Ansatz	Seite 10
Konkrete ESG-Ansätze	Seite 10
Ausschlüsse (negatives Screening)	Seite 10
Positivselektion und Best-in-Class	Seite 11
UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung	Seite 11
Berücksichtigung von nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (PAIs)	Seite 11
Engagement	Seite 11
Lösungen	Seite 12
Interne und externe Datenquellen	Seite 12
Fazit	Seite 12
Unser Engagement	Seite 13
Unternehmensdialog im Fokus	Seite 14
Formales Engagement hinsichtlich CO ₂ und Diversität in Führungsgremien	Seite 14
Unsere Engagementaktivität im Jahr 2024	Seite 15
Unser Engagement an Beispielen	Seite 15
Stimmrechtsausübung	Seite 16
Nachhaltigkeitsziele und Veränderungen	Seite 18
Strategien und Fonds	Seite 19
Regulierung und Reporting	Seite 19
Daten und Tools	Seite 20
Risikomanagement	Seite 21
Ausblick	Seite 23
Kontaktpersonen	Seite 26
Impressum	Seite 26

Liebe Leserinnen und Leser,

während die vergangenen Jahre von einem massiven Ausbau neuer ESG-Standards, Regelwerke und Initiativen geprägt waren, erleben wir heute eine deutliche Kursänderung – vor allem auf der anderen Seite des Atlantiks. So signalisieren der von der US-Regierung angekündigte Austritt aus dem Pariser Klimaabkommen und die Devise „Drill, baby drill“ eine Abkehr von der bisherigen Klimapolitik. Im Fahrwasser der politischen Neubewertung ziehen sich auch bedeutende US-Finanzakteure – Asset Manager und Banken – von ihren Klimazielen zurück und verlassen etablierte Nachhaltigkeitsinitiativen.

Zwar findet auch in Europa eine Neubewertung des Themas Nachhaltigkeit statt. Der in den USA zu spürende Gegenwind hat die EU aber noch nicht in vergleichbarer Intensität erreicht. Nachhaltigkeit bleibt fest in ihren politischen Zielen verankert und der Green Deal für Klimaneutralität bis 2050 steht weiterhin auf der politischen Agenda. Parallel dazu verlagert sich jedoch der Fokus. Im Mittelpunkt stehen verstärkt Themen wie Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Verteidigung. Gleichzeitig wird über die gestiegene Regulierungslast für Unternehmen diskutiert – vor allem die Reporting-Pflichten der CSRD (Corporate Sustainability Reporting Directive) mit den ESRS (European Sustainability Reporting Standards) sowie die CSDDD (Corporate Sustainability Due Diligence Directive).

Bei Investmentprodukten sehen wir eine Konsolidierung und Präzisierung bestehender Regelwerke. Die SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation) wird 2025 überarbeitet, aber keineswegs abgeschwächt. Darüber hinaus stellen die ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen neue strengere Anforderungen an ESG-Produkte.



Diese Regelungen schaffen zwar für private und institutionelle Investoren mehr Transparenz, doch beobachten wir gerade im institutionellen Geschäft einen wachsenden Wunsch nach individuellen Lösungen jenseits standardisierter Kategorien. Institutionelle Investoren suchen nach Ansätzen, die auf ihre selbst gesetzten Ziele und ihr spezifisches ethisches Verständnis abgestimmt sind. Dies betrifft Fragen wie: Welche Branchen gelten als ethisch vertretbar? Wie positionieren wir uns zu Themen wie Rüstung und Atomstrom? Setzen wir auf ESG-Vorreiter oder auf Unternehmen in der Transformation?

Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind in dieser komplexen Landschaft gefragter denn je. Die Kunst liegt darin, sowohl die sich wandelnden regulatorischen Rahmenbedingungen als auch die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden im Blick zu behalten. Wir sehen unsere Aufgabe darin, unsere Kunden darin zu unterstützen, durch diese Landschaft zu navigieren und ihre ganz spezifischen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Ihr

Unternehmerische Verantwortung

Fairness, Solidarität und Vertrauen prägen unser Verhältnis zu Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie zur Gesellschaft.

LUPUS ALPHA – WER WIR SIND

Lupus alpha wurde im Oktober 2000 als einer der ersten unabhängigen Asset Manager in Deutschland gegründet. Mit der partnerschaftlichen Unternehmensstruktur und der Bankenunabhängigkeit haben die Gründungspartner das Fundament für eine besondere Unternehmenskultur gelegt, die eine Qualitäts- und Performance-Orientierung optimal unterstützt sowie Leistungsträgern eine langfristige Perspektive bietet. Das macht Lupus alpha bis heute zu einer echten Alternative zu den marktbeherrschenden Wettbewerbern.

Seit der Gründung konzentrieren wir uns auf Investmentansätze in spezialisierten Anlageklassen mit besonderen Renditetreibern. Lupus alpha startete im Segment der europäischen Small & Mid Caps mit einem der größten und erfahrensten rein auf Nebenwerte spezialisierten Teams in Deutschland. Mit seinem aktiven, auf fundamentalem Research basierendem Bottom-up-Ansatz konnte der junge Asset Manager kontinuierlich und nachhaltig Mehrwert für Anleger erzeugen. Als einer der ersten Anbieter von Absolute-Return-Konzepten setzte Lupus alpha 2003 die Spezialisierung fort und erweiterte das Produktangebot zunächst um Wertsicherungs- sowie 2007 um Volatilitätsstrategien. Anlass waren der wachsende Bedarf institutioneller Kunden an liquiden alternativen Investmentansätzen sowie erweiterte gesetzliche Rahmenbedingungen.

Heute umfasst das Produktportfolio Investmentkonzepte der Anlageklassen Aktien, Wandelanleihen, Collateralized Loan Obligations (CLO), Volatilität, Wertsicherung und Risiko-Overlay. Mit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon 35 Spezialisten im Portfolio-Management, erschließen wir Investoren systematisch neue Alpha-Quellen und nachhaltige Risikoprämien mit spezialisierten Strategien. Damit öffnen wir innovative Wege zu einer breiteren und tieferen Diversifizierung ihrer Gesamtportfolios.

Lupus alpha hat sich 2022 ein ESG-Leitbild gegeben, an dem sich die ESG-Strategie der kommenden Jahre ausrichtet:

Lupus alpha ist angetreten, Werte und Mehrwert aus Verantwortung zu schaffen. Wir unterstützen Menschen und Institutionen darin, ihre finanzielle Zukunft zu gestalten. Dabei sind wir überzeugt: Man kann Vorsorge für die finanzielle Zukunft nicht trennen von der Verantwortung für eine Zukunft, in der wir alle leben wollen.

Diese Überzeugung leitet uns. Wir begreifen sie als Verpflichtung zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, gegenüber Gesellschaft und Umwelt mit ihren begrenzten Ressourcen – und ganz besonders gegenüber unseren Kunden.

Bei unserer Arbeit als aktiver Vermögensverwalter stehen unsere Kunden immer an erster Stelle. Wir haben den Anspruch, unseren Investoren langfristig überdurchschnittliche Performance und herausragenden Service zu liefern und so echten Mehrwert zu schaffen. Durch die sorgfältige und umfassende Berücksichtigung von ESG-Faktoren können wir besondere Anlagechancen identifizieren und Nachhaltigkeitsrisiken früher erkennen.

In unseren nachhaltigen Anlagestrategien setzen wir das Gewicht des Kapitals, das wir treuhänderisch für unsere Kunden verwalten, gezielt ein: Nachhaltiges Investieren, das ökologische und soziale Aspekte sowie ein verantwortliches Unternehmenshandeln berücksichtigt, ist für uns ein entscheidender Schlüssel für zukunftsweisende aktive Anlageentscheidungen. Unsere ESG-Investments leisten so einen Beitrag für die notwendige Veränderung unserer Wirtschaft und Gesellschaft.

Seit 2015 gehören wir zu den Unterzeichnern der Prinzipien für verantwortliches Investieren (Principles for Responsible Investment – PRI).

Sie definieren nicht nur unseren Handlungsrahmen, sondern sind uns Ansporn, anspruchsvolle Ziele zu formulieren und uns kontinuierlich weiterzuentwickeln. Seit 2019 sind wir zudem Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) und seit 2024 Mitglied der Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC).

In unserer ESG-Strategie haben wir die für uns wesentlichen Themenfelder definiert und Maßnahmen formuliert, um diese Ziele zu erreichen. Die Verantwortung für die ESG-Strategie von Lupus alpha und ihre wirkungsvolle Umsetzung liegt beim Vorstand. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten dazu im Rahmen ihres jeweiligen Aufgabengebiets ihren qualifizierten Beitrag.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER KUNDEN UND GESCHÄFTSPARTNERN

Damit wir die Bedürfnisse unserer Kunden jederzeit möglichst genau erfassen und ihnen wirklich individuellen Service bieten können, legen wir besonderen Wert auf ein partnerschaftliches Verhältnis.

Nachhaltige Investmentstrategien gehören seit Langem zu diesen Kundenbedürfnissen und gewinnen seit einiger Zeit an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund gehört es zu unserem integralen Serviceangebot, für unsere institutionellen Investoren über unsere eigenen nachhaltigen Investmentansätze hinaus auch maßgeschneiderte Lösungen umzusetzen. Zudem stellen wir unseren Kunden regelmäßig Reportings und aktuelle Informationen über unsere Anlagestrategien zur Verfügung, um bestmögliche Transparenz mit Blick auf den Investmentprozess, die Anlageergebnisse und einschlägige ESG-Kennzahlen sicherzustellen. Kommt es zu Anpassungen auf der Produktseite oder in den Prozessen, informieren wir unsere Kunden umgehend über diese Veränderungen und halten sie so stetig auf dem Laufenden. Mit umfassenden

Maßnahmen stellt Lupus alpha im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit nicht nur die selbstverständliche Einhaltung von Gesetzen und regulatorischen Anforderungen sicher, sondern wendet darüber hinaus die vom Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) aufgestellten Wohlverhaltensregeln an. Es ist uns wichtig, dass unser Verhältnis zu Kunden, Geschäftspartnern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Fairness, Solidarität und Vertrauen geprägt ist und wir transparent mit allen Anspruchsgruppen kommunizieren.

Lupus alpha erwartet von seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein integriertes Verhalten gegenüber Kunden und Geschäftspartnern, um Interessenkonflikte zu vermeiden und stets im Interesse der Kunden zu handeln. Dazu werden sämtliche Prozesse entsprechend den geltenden Regelwerken ständig überwacht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig zu Themen wie der Vermeidung von Geldwäsche oder Insidergeschäften geschult und sensibilisiert. Zusätzlich werden einzelne Abteilungen einem regelmäßigen Risiko-Monitoring unterzogen, um eine ständige Überwachung der operativen und prozessualen Risiken zu gewährleisten.

Im Rahmen der Risikoanalyse unserer Outsourcing-Partner bewerten wir unsere Geschäftspartner hinsichtlich der Umsetzung von ESG-Kriterien in ihren Unternehmen. Falls einzelne Kriterien nicht erfüllt werden, behalten wir uns weitere Schritte vor und beenden im Zweifelsfall bestehende Geschäftsbeziehungen.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

Ein offenes, konstruktives Miteinander, ein hohes Maß an Eigenverantwortung sowie die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen die Unternehmenskultur von Lupus alpha aus. Ein positives Arbeitsum-

feld ist dabei ebenso von zentraler Bedeutung wie Weiterbildung und Gesundheit. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter darin, ihre fachliche und soziale Kompetenz stetig weiterzuentwickeln, und zeigen ihnen berufliche Perspektiven auf. Denn nur hoch motivierte Mitarbeiterinnen erbringen Bestleistung für unsere Kunden. Kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen entscheidend zum langfristigen Unternehmenserfolg bei und helfen darüber hinaus, innerhalb der Asset-Management-Branche wichtige Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Dies setzt voraus, dass es nicht nur gelingt, die besten Talente zu gewinnen, sondern sie vor allem als Leistungsträger zu motivieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und investieren systematisch in junge Talente und Führungspersönlichkeiten, die aktiv Verantwortung übernehmen und Lupus alpha voranbringen.

Zur Förderung des offenen, kritischen Meinungsaustauschs zwischen Mitarbeitern, Führungskräften und Partnern wurde bereits im Jahr 2000 eine jährliche Befragung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeführt, das „Open Forum“. Diese Kommunikationsplattform leistet einen Beitrag zur internen Diskussion und Meinungsbildung über Angelegenheiten, die den Mitarbeiterinnen wichtig sind, um im Anschluss gegebenenfalls mit konkreten Maßnahmen darauf reagieren zu können.

Zudem werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Bereiche über den „Jahresziel-Workshop“ in die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie eingebunden. Dort werden Vorschläge aus dem Kreis der Mitarbeiterschaft gesammelt, diskutiert und priorisiert. Ausgewählte Vorschläge finden dann Eingang in die jährliche Zielplanung und die dafür notwendigen Maßnahmen werden in bereichsübergreifenden Projektteams umgesetzt.

Im Jahr 2021 konnten sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darüber hinaus in den Strate-

gieprozess „Lupus alpha 2025“ einbringen. Dies erfolgte im Rahmen eines Ideenwettbewerbs, einer Mitarbeiterbefragung sowie mehrerer Workshops. Aufgrund der sehr hohen Resonanz wurde 2022 das Konzept für ein fortlaufendes Ideenmanagement entwickelt, das 2023 erstmals live gegangen ist. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben seither über das gesamte Jahr die Möglichkeit, im Rahmen eines Ideenwettbewerbs Ideen einzureichen. Alle Ideen werden evaluiert und zum Ende des Jahres werden die besten drei prämiert. Auch 2024 stieß das Programm auf große Resonanz: Rund 60 Ideen wurden in den unterschiedlichsten Rubriken eingereicht – so waren beispielsweise Ideen für Produktkonzepte über nachhaltige Ansätze im operativen Geschäft bis hin zur Optimierung interner Prozesse und Abläufe vertreten.

Weiterbildung

Im Bereich Weiterbildung gibt es bei Lupus alpha verschiedene Programme, die auf die individuellen Positionen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugeschnitten sind. Für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen neben dem „Introduction Day“, in dem alle Geschäftsbereiche von Lupus alpha vorgestellt werden, weitere Angebote zur Verfügung. Jedem neuen Kollegen und jeder neuen Kollegin wird über das Lupus alpha Patenprogramm ein erfahrener Senior Manager zur Seite gestellt. In diesem Programm geht es darum, die Integration neuer Kollegen systematisch zu fördern. Zudem finden interne „Lunch & Learn“-Veranstaltungen statt, in deren Rahmen verschiedene Abteilungen allen interessierten Kolleginnen und Kollegen Investmentstrategien, Prozesse oder Hintergrundwissen im Detail vorstellen.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Führungspositionen aufsteigen, steht ein spezielles Weiterbildungsprogramm zur Verfügung. In Kombination mit professionellen, externen Weiterbildungsseminaren dient das „Programm Führung“

dazu, neue Führungskräfte bestmöglich auf ihre Rolle im Unternehmen und im Team vorzubereiten.

Die Weiterbildung im Bereich nachhaltiger Kapitalanlagen wird gezielt durch die CESGA® (Certified ESG Analyst)-Zertifizierung der EFFAS gefördert. Darüber hinaus haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, das berufsbegleitende CFA-Programm oder MBA-Studiengänge in Anspruch zu nehmen. Das Ziel dabei ist, die individuellen Maßnahmen zur Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Berücksichtigung persönlicher Wünsche und Bedürfnisse im Einklang mit beruflichen Anforderungen bestmöglich zu gewährleisten.

Gesundheit

Lupus alpha ist die aktive Förderung der Gesundheit der Kolleginnen und Kollegen ein wichtiges Anliegen. Allen steht ein Fitnessraum zum persönlichen Training zur Verfügung. Gemeinsam mit einem Personal Trainer kann ein individueller Trainingsplan entwickelt und ausgearbeitet werden. Daneben finden regelmäßig selbst organisierte Sportgruppen zusammen, um sich gemeinsam auf Wettkämpfe oder den Frankfurter „J.P. Morgan Corporate Challenge“-Lauf vorzubereiten. Neben dem Sport wird bei Lupus alpha auch die Gesundheitsvorsorge großgeschrieben. So ermöglicht das „Programm Gesundheitsvorsorge“ den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle drei Jahre einen Diagnose-Tag in der DKD Helios Klinik Wiesbaden, an dem neben einem umfangreichen Check-up auch spezielle Vorsorgemodule zur Wahl stehen.

Darüber hinaus können die Mitarbeiter im Laufe des Jahres an unterschiedlichen Angeboten des Arbeitsmedizinischen Dienstes (B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH) teilnehmen, wie etwa Seh- und Hörtests, Workshops zum ergonomischen Sitzen oder Gripeschutzimpfungen. Seit 2018 bietet

Lupus alpha darüber hinaus eine arbeitgeberfinanzierte private Krankenzusatzversicherung an.

Ein individuelles Mobilitätsbudget, das unter anderem für den Kauf von ÖPNV-Fahrkarten, aber auch für das Leasing eines Job-Rades genutzt werden kann, gibt unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, ihren Arbeitsweg nach eigenen Präferenzen aktiv und nachhaltig zu gestalten.

VERANTWORTUNG GEGENÜBER DER GESELLSCHAFT

Seit Gründung von Lupus alpha unterstützen wir regelmäßig gemeinnützige Organisationen. Dazu zählen beispielweise Organisationen wie die Aktion Mensch, Ärzte ohne Grenzen, Oxfam sowie die Stiftung Deutsche Krebshilfe. Neben den jährlichen Zuwendungen für die überregional agierenden Organisationen liegt uns auch die Unterstützung vor Ort am Herzen. Zudem begrüßen und unterstützen wir individuelles ehrenamtliches Engagement, beispielsweise durch Freistellung.

¹The European Federation of Financial Analysts Societies.

Verantwortliches Investieren

Wir integrieren ESG-Faktoren systematisch in unseren Investmentprozess und berücksichtigen ESG-Risiken mit einem flexiblen Instrumentarium.

UNSER ANSATZ

Wir verstehen unter verantwortlichem Investieren

- die Integration der Faktoren Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G) in den Investmentprozess und in unser Risikomanagement sowie
- den Austausch mit unseren Portfolio-Unternehmen zu E-, S- und G-Themen, indem wir kritische Fragen stellen und Veränderungen mit anstoßen.

Wir sind der Überzeugung, dass diese nicht-finanziellen Faktoren eine Auswirkung auf die langfristige finanzielle Wertentwicklung haben. Unternehmen mit schwächeren Standards im Bereich Nachhaltigkeit weisen regelmäßig höhere Risiken in den Bereichen E, S und G auf. Auch um der treuhänderischen Verpflichtung gegenüber unseren Kunden gerecht zu werden, stehen wir mit den Portfolio-Unternehmen in einem langfristigen konstruktiven Dialog. Unternehmensgespräche sind der Kern unserer Aktienstrategien und wir betrachten sie als entscheidend für unseren langfristigen Investmenterfolg.

Dabei nehmen wir ESG-Faktoren nicht nur als Risiko wahr, sondern sehen auch die Chancen und Potenziale, die sich durch die Transformation der Wirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit ergeben. So bieten insbesondere solche Unternehmen große Chancen, die von diesem strukturellen Wachstumstreiber profitieren oder ihr Geschäftsmodell entsprechend weiterentwickeln können.

KONKRETE ESG-ANSÄTZE

Als spezialisierter aktiver Asset Manager konzentrieren wir uns auf folgende Bereiche:

- Small & Mid Caps
- Wandelanleihen
- CLOs
- Derivative Solutions (Wertsicherung, Volatilität, Overlay)

Hier wählen wir für dezidierte Nachhaltigkeitsfonds und -mandate spezifische Wege in Abhängigkeit von den jeweiligen Investmentansätzen und den individuellen Kundenbedürfnissen.

Ausschlüsse (negatives Screening)

In unseren Strategien kommen umsatzbasierte und normbasierte Filter zum Einsatz. Dadurch werden Investments in Unternehmen ausgeschlossen, sofern diese in bestimmten Geschäftsfeldern oder Sektoren aktiv sind und/oder nachweislich gegen Sozialstandards und Prinzipien der guten Unternehmensführung verstoßen. Die genaue Gestaltung der Ausschlüsse variiert je Strategie und Fonds entsprechend der Investorenwünsche sowie der regulatorischen Vorgaben.

In unseren Strategien mit ESG-Merkmalen wenden wir seit vielen Jahren über die Mindestanforderungen hinaus (keine kontroverse Waffen) weitere Ausschlusskriterien an. Diese betreffen beispielsweise die folgenden Geschäftsfelder:

- Kohleabbau und -verstromung
- Fracking
- Kernkraft
- Konventionelle Waffen und Rüstungsgüter
- Feuerwaffen und Munition für den zivilen Gebrauch
- Alkohol und Tabak

Die normbasierten Ausschlüsse betreffen unter anderem:

- Verstöße gegen die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen
- Verstöße gegen den UN Global Compact (UNGC)
- Verstöße gegen internationale Menschenrechtskonventionen und mangelhafte Reaktion/Aufarbeitung seitens des Unternehmens
- Verstöße gegen die ILO Kernarbeitsnormen im eigenen Unternehmen und der Lieferkette

sowie mangelhafte Reaktion/Aufarbeitung seitens des Unternehmens

- Sehr schwere Kontroversen

Positivselektion und Best-in-Class

In Strategien, die explizit eine Positivselektion vorsehen, sichten wir das für eine Lupus alpha-Strategie grundsätzlich investierbare Universum in Bezug auf eine Vielzahl von ESG-Kriterien. Hierbei werden ESG-Scores und -Ratings herangezogen, aber auch Daten zum Beitrag des Unternehmens zu den Sustainable Development Goals (SDGs) oder seinem CO₂-Fußabdruck. In der Portfolio-Konstruktion werden z. B. Unternehmen bevorzugt, die besonders gute ESG-Profile bei einem oder mehreren dieser Faktoren aufweisen. Darüber hinaus lassen sich diese Faktoren auf Ebene des Gesamtportfolios optimieren, um das ESG-Profil eines Vergleichsindex zu übertreffen.

UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung

Mit der Verabschiedung der 17 SDGs der Vereinten Nationen Ende 2015 hat die Staatengemeinschaft eine globale Agenda zur nachhaltigen Entwicklung formuliert. Auf dieser Grundlage lassen sich zentrale Themenbereiche identifizieren, welche zu einer nachhaltigen Entwicklung auf verschiedenen Ebenen (ökonomisch, sozial, ökologisch) beitragen, zum Beispiel

- erneuerbare Energien,
- Medizintechnologie,
- Wasserversorgung.

ESG-Datenbanken externer Anbieter ermöglichen es, Produkte und Dienstleistungen von Unternehmen mit Blick auf ihren positiven Beitrag zu diesen Themenbereichen zu analysieren. Damit wird auch transparent, welche Aktivitäten eines Unternehmens eine negative Wirkung auf eines oder mehrere Ziele entfalten. Anhand dieser Daten lassen sich Portfolios konstruieren,

die gezielt auf eines oder mehrere dieser Ziele ausgerichtet sind. So bezieht der Lupus alpha Sustainable Convertible Bonds den SDG-Beitrag von Unternehmen aktiv in seine Investitionsentscheidung ein.

Berücksichtigung von nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Grundsätzlich messen wir in allen unseren Fonds die wichtigsten Indikatoren für nachteilige Auswirkungen unserer Portfolio-Unternehmen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Impact Indicators – PAIs).

In unseren Strategien mit ESG-Merkmalen werden darüber hinaus ausgewählte PAIs aus den Bereichen E, S und G explizit im Investmentprozess über Ausschlüsse und Engagement in die Investmententscheidung einbezogen. Zur expliziten Berücksichtigung in den Investmentprozessen ist es notwendig, dass die entsprechenden Daten für einen Großteil des investierbaren Universums verfügbar und qualitativ angemessen sind. Ansonsten ist eine konsistente Integration in die Investitionsentscheidung nicht möglich.

ENGAGEMENT

Der aktive Dialog mit unseren Portfolio-Unternehmen spielt insbesondere in unseren Small & Mid Caps-Strategien eine wichtige Rolle. Daher setzen wir dieses Mittel auch beim Thema Nachhaltigkeit gezielt ein, um gemeinsam mit den Unternehmen Verbesserungen anzustoßen. Grundsätzlich sprechen und diskutieren unsere Portfolio Manager mit allen Unternehmen über Nachhaltigkeit. Die Intensität und die spezifischen Themen hängen dabei immer vom entsprechenden Sektor und Geschäftsmodell ab. Neben diesem informellen Dialog pflegen wir bei unseren Small & Mid Caps-Strategien mit ESG-Merkmalen und bei unserer nachhaltigen Wandelanleihen-Strategie in Bezug auf aus-

gewählte PAIs (CO₂-Emissionen und Diversität) ein formales und dokumentiertes Engagement.

LÖSUNGEN

In Spezialfonds und Mandaten setzen wir für alle Assetklassen maßgeschneiderte nachhaltige Investmentlösungen um. Dabei können Kunden alle Parameter ihren Richtlinien entsprechend definieren, zum Beispiel Umsatzgrenzen, Schwellenwerte für ESG-Scores/-Ratings, CO₂-Daten oder SDG-Beitrag. Wir sind auch in der Lage, mit unseren Kunden neue Ansätze zu entwickeln und umzusetzen. Neben unternehmens- und sektorbezogenen Anforderungen lassen sich zudem Steuerungsgrößen auf Portfolio-Ebene festlegen. Für uns steht dabei stets die Vereinbarkeit der Performance-Ziele mit dem gewählten Nachhaltigkeitsansatz im Vordergrund. Wir entwickeln unsere Prozesse und Analyseverfahren stetig weiter und ziehen zusätzliche externe Datenquellen heran, sofern sie eine unseren Ansprüchen entsprechende Datenqualität aufweisen.

INTERNE UND EXTERNE DATENQUELLEN

In den vergangenen Jahren haben Umfang und Qualität der verfügbaren ESG-Daten stetig zugenommen. Dem haben wir durch Investitionen in externes Research und internes Know-how Rechnung getragen. Unser Anspruch ist es, sämtliche verfügbaren relevanten Informationen bei der Steuerung unserer Fonds und auch im Kunden-Reporting zu berücksichtigen.

Lupus alpha nutzt insbesondere MSCI ESG Research als externen Datenanbieter für den Bezug von ESG-Daten. Diese ergänzen unsere eigene fundamentale Analyse der jeweiligen Unternehmen.

Im Frontoffice setzen wir ein intern entwickeltes ESG-Tool ein, mit welchem das Portfolio

Management die Konformität seiner Investitionen quantitativ mit ESG-Kriterien überprüfen, Einzeltitel im Detail analysieren und aggregierte Portfolio-Kennzahlen (Key Performance Indicators – KPIs) auswerten kann. Dieses Tool basiert auf Daten von MSCI ESG Research. Bei Emittenten, welche nicht von MSCI abgedeckt werden, erheben wir die benötigten ESG-Daten selbst über alternative Datenanbieter oder im direkten Unternehmenskontakt. Zusätzlich können wir auch die MSCI-Daten in unseren internen Systemen überschreiben, sollten wir feststellen, dass diese fehlerhaft oder veraltet sind. Dieser Prozess erfolgt stets im Vier-Augen-Prinzip und muss vollständig dokumentiert sein.

Bei der Portfolio-Implementierung setzen wir die Software SimCorp Dimension (SCD) ein. Sie stellt die zuverlässige Sperrung ausgeschlossener Emittenten sicher. Der Kauf von Titeln gesperrter Unternehmen durch den Portfolio Manager oder den Portfolio-Implementierer kann so zuverlässig unterbunden werden.

FAZIT

Im Investmentprozess nutzen wir eine Reihe von Methoden, um ESG-Kriterien zu berücksichtigen:

- Integration in die fundamentale Analyse,
- Ausschlüsse über umsatz- und normbasiertes Screening,
- Best-in-Class bzw. positives Screening sowie
- Engagement.

Lupus alpha stehen mit diesen Ansätzen verschiedene Instrumente zur Verfügung, um ESG-Anforderungen so in die Portfolio-Konstruktion einfließen zu lassen, dass sie zu einem guten und fundiert begründbaren Ergebnis führen. In Spezialfonds und Mandaten setzen wir für alle Assetklassen maßgeschneiderte nachhaltige Investmentlösungen um, wobei eine Kombination der verschiedenen Instrumente möglich ist.

Unser Engagement

Unser ESG-Verständnis
lebt vom konstruktiven Dialog
mit den Unternehmen.

UNTERNEHMENSIALOG IM FOKUS

Der konstruktive Dialog mit den Unternehmen, in die wir investieren, ist ein wesentlicher Teil unserer Investmentprozesse. Unser Small & Mid Caps-Team absolviert jedes Jahr über 1.500 Unternehmensgespräche. Hierbei streben wir an, im konkreten Kontext relevante ESG-Themen in den Fokus der Unternehmen zu rücken und Einfluss zu nehmen, um entsprechende Risiken zu adressieren und positive Entwicklungen anzustoßen. Für unsere Small & Mid Caps-Strategien mit ESG-Merkmalen führen wir hinsichtlich ausgewählter PAIs auch formales und dokumentiertes Engagement durch.

Governance-Themen spielen im Unternehmensdialog eine besonders wichtige Rolle, denn die Qualität der Unternehmensführung entscheidet über den langfristigen Unternehmenserfolg. Hier liegt unser Fokus auf den handelnden Personen, der Unabhängigkeit der Aufsichtsorgane und der Vermeidung von Interessenkonflikten. Ebenso wichtig sind Fragen zur Ausgestaltung der Vergütungssysteme für das Management, um eine Übereinstimmung der Interessen des Managements mit denen der Aktionäre und weiterer Stakeholder zu erreichen. Eine transparente Informationspolitik des Managements ist ebenfalls von Bedeutung.

Auch Fragen der Umweltverträglichkeit der Produktion, zu Arbeitsbedingungen und zur Arbeitssicherheit sowie das Einhalten gesetzlicher Standards – auch entlang der Lieferkette – spielen eine wichtige Rolle. Neben unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken können hier auch Reputationsrisiken vorliegen, die unter Umständen die Unternehmensmarke schädigen und eine Bedrohung des Geschäftsmodells darstellen. Weitere zentrale Themenbereiche, die besprochen werden, sind CO₂-Emissionen, Ressourcenverbrauch, Produktionsprozesse, Wachstumspläne und die Klimastrategie des Unternehmens sowie die Gestaltung von Outsourcing-Beziehungen und Mitarbeiterbeteiligung. Zudem

nehmen unsere Portfolio Manager bei Bedarf auch ad hoc Kontakt zu ihren Portfolio-Unternehmen auf, insbesondere im Falle neu aufgetretener Kontroversen oder sich verschlechternder ESG-Kennzahlen. Die Antworten und Maßnahmen der Unternehmen werden dokumentiert und die Ergebnisse fließen in die Überprüfung der Investmententscheidungen ein.

Auch in Strategien, bei denen wir kein Stimmrecht haben, setzen wir trotz der verminderten Einflussmöglichkeiten auf Dialogstrategien. In unseren Wandelanleihestrategien ist dies direkt mit den Portfolio-Unternehmen möglich. In unseren CLO-Strategien hingegen setzen wir den Hebel bei den Managern der CLO-Strukturen an. Da wir keinen direkten Einfluss auf die unterliegenden Loan-Emittenten haben, sprechen wir mit den CLO-Managern über Möglichkeiten der ESG-Integration bei deren Auswahlkriterien für Loans.

Formales Engagement hinsichtlich CO₂ und Diversität in Führungsgremien

Im Rahmen unserer Small & Mid Caps-Strategien mit ESG-Merkmalen und unserer nachhaltigen Wandelanleihen-Strategie berücksichtigen wir im Rahmen eines formalen und dokumentierten Engagements ausgewählte PAIs (CO₂-Kennzahlen und Diversität).

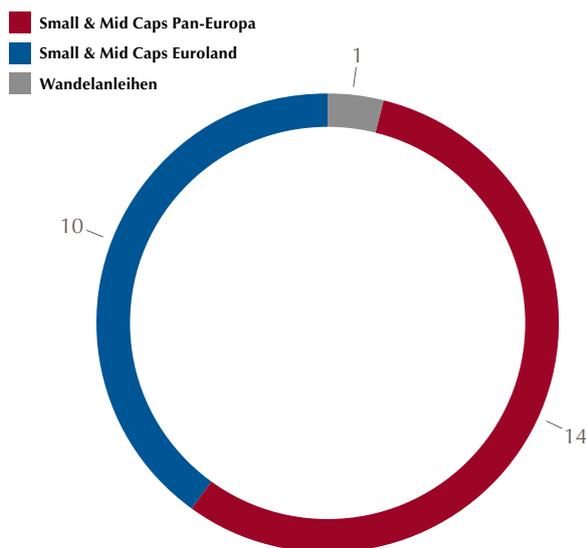
Während für uns bei einigen PAIs wie zum Beispiel kontroverse Waffen oder schwere Verletzung des UN Global Compact nur ein harter Ausschluss in Frage kommt, bieten insbesondere die CO₂-Kennzahlen und Diversität eine gute Grundlage für Engagement. Ganz im Sinne des Transitionsgedankens versuchen wir anhand dieser beiden PAIs, positiv auf Unternehmen einzuwirken und Verbesserungen anzustoßen. Wir halten dies für den geeigneteren Weg, anstatt über harte Ausschlüsse zu agieren. Wir führen formales und dokumentiertes Engagement gegenüber Unternehmen durch,

welche sich beim CO₂-Fußabdruck und bei ihrer CO₂-Intensität im untersten Quartil (Small & Mid Caps-Strategien mit ESG-Merkmalen) bzw. untersten Dezil (nachhaltige Wandelanleihen-Strategie) ihrer jeweiligen Vergleichsgruppe befinden oder in deren Aufsichtsrat kein Mandat mit einer Frau besetzt ist. Treffen beide PAIs gleichzeitig auf ein Unternehmen zu, ist es für uns in den genannten Strategien nicht investierbar.

Unser formales Engagement im Jahr 2024

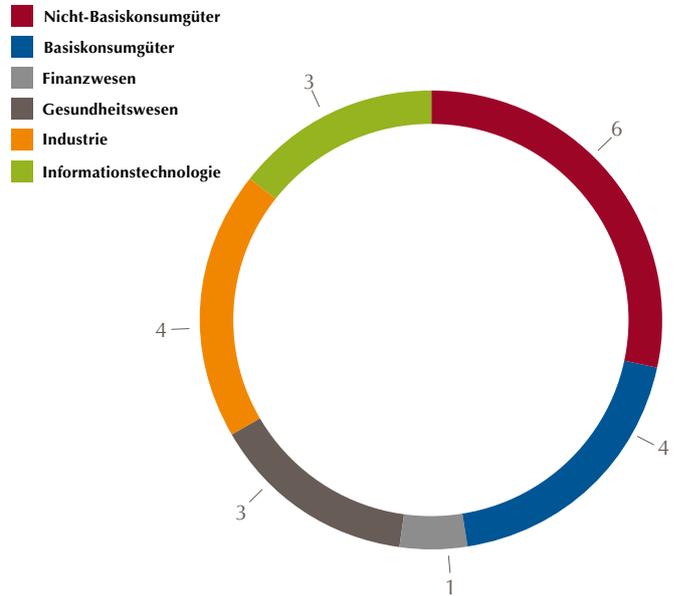
Im Berichtsjahr befanden wir uns mit 21 Unternehmen in einem dokumentierten Engagement-Prozess, von denen 11 neu initiiert und 10 aus dem Vorjahr fortgesetzt wurden. Abgesehen von einem Engagement-Fall, stand das Thema CO₂ im Fokus. Die folgenden Abbildungen zeigen die formalen Engagements nach verschiedenen Kategorien.

Im Jahr 2024 laufende Engagements nach Strategie²

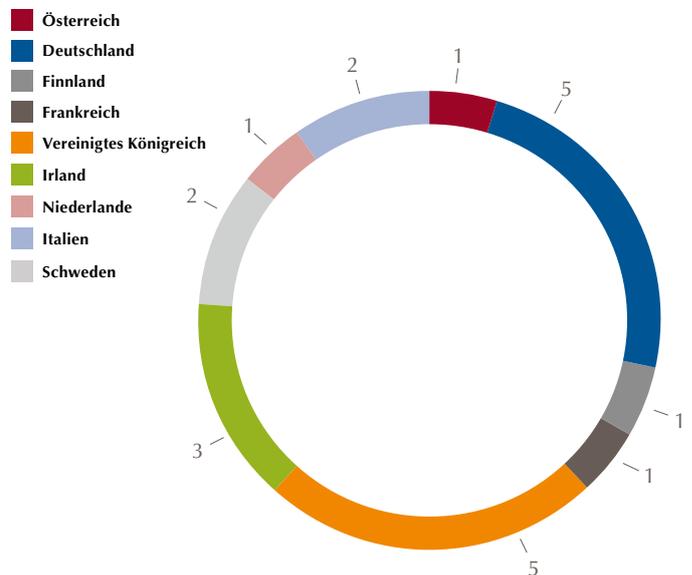


² Ein Engagement-Fall wurde einer Strategie zugewiesen, wenn das betreffende Unternehmen nach Beginn des Engagements im laufenden Kalenderjahr im Bestand der jeweiligen Strategien enthalten war. Ein Engagement-Fall kann somit mehreren Strategien zugordnet werden.
³ Für die Klassifizierung der Sektoren orientieren wir uns an den GICS-Sektoren.

Im Jahr 2024 laufende Engagements nach Sektoren³



Im Jahr 2024 laufende Engagements nach Ländern



Unser Engagement an Beispielen

Verbio SE ist ein deutsches Unternehmen, das sich auf die Herstellung von Biokraftstoffen und Biomethan spezialisiert hat. Auf Initiative des Unternehmens fand im September 2024 ein Gespräch mit der Head of Investor Relations statt, in dem es unter anderem um die Berücksichtigung

sichtigung von Verbio in unseren Artikel-8-Fonds ging. Im Fokus standen Fragen zur Berechnung der Quote nachhaltiger Investitionen – ob auf Basis der EU-Taxonomie oder der SFDR – sowie die Einordnung des Unternehmens bei unserem Datenanbieter hinsichtlich relevanter ESG-Datenpunkte. Der Austausch unterstreicht unsere Rolle als aktiver Partner der Unternehmen, in die wir investieren: Da der direkte Dialog zwischen Unternehmen und Datenanbietern aufgrund möglicher Interessenskonflikte häufig erschwert ist, übernehmen wir eine vermittelnde Funktion. Für die Unternehmen schafft dies Transparenz darüber, welche Informationen für Investoren besonders relevant sind – was wiederum unsere Fundamentalanalyse im ESG-Kontext unterstützt. Uns wurde bestätigt, dass dieser Dialog insbesondere für kleinere Unternehmen von hohem Wert ist, da er ihnen hilft, im Rahmen der zunehmenden regulatorischen Anforderungen die relevanten Daten gezielt zu priorisieren.

Eckert & Ziegler ist ein international tätiges deutsches Unternehmen, das sich auf radioaktive Komponenten für medizinische, wissenschaftliche und industrielle Anwendungen spezialisiert hat. Im ersten Quartal 2024 haben wir den Dialog mit dem Unternehmen aufgenommen. Hintergrund waren schwache CO₂-Daten im Branchenvergleich, die jedoch ausschließlich auf Schätzungen unseres Datenanbieters beruhten, da das Unternehmen bislang keine eigenen Emissionsdaten veröffentlicht hatte. Im Gespräch gingen wir insbesondere der Frage nach, warum bislang keine Erfassung der CO₂-Emissionen – insbesondere der Scopes 1 und 2 – erfolgt ist. Zur Sprache kamen dabei sowohl die spezifischen Herausforderungen eines mittelständischen Unternehmens mit zugleich zahlreichen Standorten bei der Datenerhebung als auch die Bereiche, in denen das Unternehmen die höchsten Emissionen vermutet. Darüber hinaus informierte uns Eckert & Ziegler über bereits getroffene und geplante Maßnahmen zur Emissionsreduktion. Das Unternehmen sagte zu, im Laufe des Jahres 2025 erstmals

CO₂-Emissionen mit Unterstützung externer Berater zu erfassen und offenzulegen. Diese Zusage wurde im weiteren Verlauf des Jahres nochmals bestätigt. Wir werden die veröffentlichten Daten einer sorgfältigen Analyse unterziehen.

Daiwa House, Japans größter Baukonzern mit Sitz in Osaka, fokussiert sich auf den Bau und die Sanierung von Wohn- und Gewerbeimmobilien. Im Gespräch mit dem Unternehmen wurde deutlich, welchen Beitrag es zu einer nachhaltigeren Wirtschaft leistet: So sprachen wir beispielsweise darüber, dass in Japan über 75 % der Lagerhallen und Fabriken älter als 20 Jahre sind und nicht mehr den aktuellen ESG-Standards entsprechen, viele stehen zudem leer. Durch gezielte Renovierungen verbessert Daiwa House die Erdbebensicherheit und trägt zur Linderung der Wohnungsnot bei. Beim Neubau liegt der Fokus auf Klimaneutralität – über 98 % der neu errichteten Gebäude sind Net-Zero-Häuser. Ergänzend setzt das Unternehmen strenge Vorgaben im Umgang mit Asbest um, ein in Japan aufgrund des späten Verbots besonders relevantes Thema. Wir haben angeregt, Einsparpotenziale durch die klimaneutralen Neubauten konkret zu berechnen und transparent zu machen. Das Beispiel zeigt, wie ESG-Schwerpunkte stark vom geografischen Kontext abhängen – und wie wir Unternehmen dabei unterstützen, für Investoren relevante Kennzahlen zu identifizieren und offenzulegen.

STIMMRECHTSAUSÜBUNG

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung spielt für Lupus alpha eine Schlüsselrolle für die nachhaltige Wertsteigerung seiner Investments. Daher hat die Vertretung der Interessen seiner Investoren gegenüber den Aktiengesellschaften mittels Stimmrechtsausübung einen hohen Stellenwert. Das Stimmrecht ist eines der wertvollsten Rechte des Aktionärs und verpflichtet zu einem gewissenhaften Umgang damit. Entspre-

chend üben wir in den Fonds, die wir als Kapitalverwaltungsgesellschaft betreuen, unsere Stimmrechte aus. Hierbei orientieren wir uns an international anerkannten Standards.

Die Stimmrechtsausübung findet in der Regel für Positionen oberhalb eines gewissen Schwellenwertes im Portfolio unter Berücksichtigung von Kosten und zu erwartendem Nutzen statt. Die Stimmrechte für die Assets unter den Schwellenwerten werden nur dann ausgeübt, wenn kritische Tagesordnungspunkte oder Entscheidungen mit signifikantem Einfluss auf Unternehmensführung oder Geschäftspolitik zur Abstimmung stehen.

Unsere Grundsätze zur Stimmrechtsausübung finden sich hier:

<https://www.lupusalpha.de/esg/#publikationen>

Im Small & Mid Caps-Bereich können im Zuge des regelmäßigen und direkten Kontakts unserer Portfolio Manager zu den Portfolio-Unternehmen mögliche Bedenken bereits frühzeitig dem Unternehmen kommuniziert werden. Anliegen und Tagesordnungspunkte auf den Hauptversammlungen werden somit oftmals bereits vor der Abstimmung adressiert und diskutiert.

Bei Aktienbeteiligungen über dem Schwellenwert werden vor jeder Hauptversammlung die Tagesordnungspunkte einer gründlichen Analyse unterzogen. Geprüft werden sie anhand unserer Grundsätze zur Stimmrechtsausübung sowie unabhängiger Analysen, die von einem der führenden externen Research-Anbieter bereitgestellt werden. Die intensive Auseinandersetzung mit ausgewählten Unternehmen und die erhöhte Sorgfalt bei der Analyse einzelner Abstimmungspunkte bedingt zwar, dass wir an weniger Hauptversammlungen teilnehmen. Dafür legen wir besonderen Wert auf inhaltliche Tiefe und gezielte Einflussnahme vor und während der Hauptversammlung, anstatt möglichst viele Abstimmungen durchzuführen.

Diese Analysen und Empfehlungen des externen Research-Anbieters fließen zwar in die Entscheidung zur Stimmrechtsausübung ein. Die schließlich auszuführende Abstimmung liegt jedoch jederzeit vollständig im Ermessen von Lupus alpha. Zudem kann Lupus alpha in Ausnahmefällen von seinen Grundsätzen zur Stimmrechtsausübung abweichen, sofern das Unternehmen im persönlichen Kontakt glaubhaft darlegen kann, dass es etwaige Bedenken bereits adressiert hat oder dem Anliegen zeitnah und verbindlich nachkommt.

Generell ist es unser Ziel, schon weit im Vorfeld von Hauptversammlungen, also in den regelmäßigen Unternehmensgesprächen, die wichtigen ESG-Themen anzusprechen, im Dialog Veränderungen anzustoßen und so gemeinsam mit den Unternehmen gute Ergebnisse zu erzielen.

Im Jahr 2024 hat Lupus alpha auf 103 Hauptversammlungen aktiv abgestimmt (betrifft 101 Unternehmen). Bei 67 Meetings, also in ca. 65 % der Fälle, haben wir mindestens in einem Tagesordnungspunkt gegen das Management gestimmt oder uns enthalten. Auf 36 Hauptversammlungen waren wir folglich mit den vorgebrachten Beschlüssen des Managements vollumfänglich einverstanden.

Nachhaltigkeitsziele und Veränderungen in unserem Ansatz

Wir sind auf die wachsenden
Anforderungen im Bereich
Nachhaltigkeit vorbereitet.

Das Thema entwickelt sich sowohl regulatorisch als auch marktseitig dynamisch weiter, weshalb eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsansätze unerlässlich ist. Im Jahr 2024 standen insbesondere folgende Entwicklungen im Fokus: die ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen (regulatorisch getrieben), ein marktseitiges Überdenken des Nachhaltigkeitsbegriffs sowie eine zunehmende Verfügbarkeit relevanter ESG-Daten (ebenfalls regulatorisch beeinflusst).

Zudem beobachten wir, dass der Begriff „Nachhaltigkeit“ im institutionellen Kontext immer individueller interpretiert wird. Entsprechend ist es für uns zentral, dass unsere Strategien diesen unterschiedlichen Erwartungen gerecht werden.

STRATEGIEN UND FONDS

Im Jahr 2024 haben wir keine signifikanten Änderungen an unseren Nachhaltigkeitsstrategien vorgenommen. Dennoch haben wir uns intensiv mit der Weiterentwicklung unserer Ansätze im Kontext der ESMA-Leitlinien sowie des von den ESAs entwickelten RTS-Entwurfs auseinandergesetzt – insbesondere mit Blick auf die konkretisierte Definition nachhaltiger Investitionen im Sinne der SFDR. Im Fokus standen dabei die drei Strategiebereiche Small & Mid Caps, Wandelanleihen und Derivative Solutions.

Der Prozess umfasste das Sammeln und Verstehen relevanter Datenpunkte, die Analyse der Betroffenheit einzelner Fonds sowie die abteilungsübergreifende Diskussion möglicher Anpassungen. Ziel war es, für alle Strategien regulatorisch konforme und zugleich inhaltlich weiterentwickelte Ansätze zu etablieren, die den aktuellen Marktstandards entsprechen. Es handelte sich um einen iterativen Prozess, in dessen Verlauf wir gegen Ende 2024 zu tragfähigen Lösungen gelangt sind. Die konkrete Umsetzung dieser Weiterentwicklungen ist für 2025 geplant.

Unser nachhaltiger Wandelanleihen-Fonds Lupus alpha Sustainable Convertible Bonds Fonds erhielt zum siebten Mal in Folge das Nachhaltigkeitssiegel des FNG und wurde zusätzlich mit zwei von drei möglichen Sternen ausgezeichnet. Wir sehen diese Auszeichnungen als Bestätigung für die Qualität des ESG-Investmentansatzes. Die Vergabe von Sternen verdeutlicht, dass wir nicht nur die FNG-Mindeststandards erfüllen, sondern auch zusätzliche Kriterien in den Bereichen institutionelle Glaubwürdigkeit, Produktstandards (wie etwa den ESG-Research-Prozess) und Portfolio-Fokus (z. B. Ausschlüsse, die über die Mindestkriterien hinausgehen) einhalten.

REGULIERUNG UND REPORTING

Im vergangenen Jahr lag der regulatorische Fokus im ESG-Bereich insbesondere auf den **ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen**. Diese Leitlinien definieren verbindliche Kriterien für Fonds, die nachhaltigkeitsbezogene Begriffe in ihrem Namen verwenden. Ziel ist es, Greenwashing durch irreführende Namensgebung zu verhindern. Fondsgesellschaften standen somit vor der Wahl: Entweder die Investmentprozesse an die Vorgaben anpassen oder die Namen der betroffenen Fonds bis spätestens zum 21. Mai 2025 ändern.

Auch wir sind von dieser Regulierung betroffen: Vier unserer Publikumsfonds – in den Strategien Small & Mid Caps, Wandelanleihen und Derivative Solutions – führten 2024 den Begriff „sustainable“ im Namen und mussten entsprechend überprüft und etwaige Anpassungen inhaltlich und systemseitig vorbereitet werden.

Auch im Kontext der **Offenlegungsverordnung (SFDR)** gab es wichtige Weiterentwicklungen. So haben wir unser zweites PAI-Statement veröffentlicht, das unseren Umgang mit wesentlichen nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen (Principal Adverse Impacts) auf Unternehmens-

ebene transparent darlegt. Erstmals enthielt das Statement auch einen verpflichtenden Vorjahresvergleich – ein wesentlicher Schritt zur Schärfung der Aussagekraft, da nun die Werte der Berichtsjahre 2022 und 2023 gegenübergestellt werden konnten. Um diese Veränderungen nachvollziehbar zu kommunizieren – sowohl intern als auch extern –, haben wir intern eine Attributionsanalyse entwickelt. Sie ermöglicht es, Ursachen für Veränderungen auf Unternehmens- und Fondsebene quantitativ zu identifizieren und einzuordnen. Denn Änderungen bei den PAI-Werten können vielfältige Gründe haben – etwa:

- Auf Unternehmensebene: Änderungen in der Fondsgewichtung, Änderungen in der Datenabdeckung oder Methodik-Wechsel beim Datenanbieter
- Auf Fondsebene: Umschichtungen im Portfolio oder tatsächliche Veränderungen der PAI-Kennzahlen durch die Unternehmen selbst

Die Fähigkeit, diese Entwicklungen verständlich zu analysieren und zu kommunizieren, ist essenziell für ein aussagekräftiges PAI-Statement und entspricht unserem eigenen hohen Anspruch. Darüber hinaus haben wir die Hinweise der Europäischen Aufsichtsbehörden (ESAs) zu neuen Berechnungslogiken sorgfältig geprüft und in unsere Prozesse integriert. Zuletzt haben wir, um den Anforderungen aus den technischen Regulierungsstandards (RTS) der SFDR gerecht zu werden, formale Anpassungen an unserer Website vorgenommen.

Neben dem regulatorisch verpflichtenden ESG-Reporting stellen wir weiterhin auf unserer Webseite fondsspezifische ESG-Methodiken zur Verfügung. Außerdem erstellen wir kundenindividuelle ESG-Reportings (bspw. monatlich) – mit dem klaren Anspruch, Transparenz für unsere Kunden zu schaffen, aktuelle Datenverfügbarkeiten zu berücksichtigen und individuelle Informationsbedürfnisse passgenau zu

adressieren. Eine wesentliche Weiterentwicklung im Reporting war die Integration von **Taxonomie-Kennzahlen**: Insbesondere bei einem Teil unserer institutionellen Kunden, die im Jahr 2025 erstmals ihren Berichtspflichten gemäß der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) nachkommen müssen, sind diese Kennzahlen auf Fondsebene relevant. In diesem Zusammenhang haben wir rund 1.000 verfügbare Datenpunkte systematisch in unsere Systeme integriert und ausgewertet, um aggregierte Kennzahlen auf Fondsebene darzustellen und künftige Anfragen effizienter beantworten zu können.

DATEN UND TOOLS

Die genannten regulatorischen Neuerungen im Zuge der ESMA-Leitlinien zu Fondsamen erfordern auch eine konsequente Integration in unsere internen Systeme – insbesondere in unser Data Warehouse (DWH), in SimCorp Dimension (SCD) für Compliance-Prüfungen sowie in unser internes ESG-Tool. So haben wir im Vorfeld des Inkrafttretens der Leitlinien gezielt geprüft:

- die Verfügbarkeit und Qualität relevanter Datenpunkte
- die technische Integration dieser Datenpunkte in bestehende Systeme. Die tatsächliche Umsetzung der neuen Anforderungen wird aber erst 2025 erfolgen.

Darüber hinaus wurden neben den für die ESMA-Leitlinien relevanten Informationen auch weitere Datenbestände analysiert und integriert:

- rund 1.000 Taxonomie-Datenpunkte
- etwa 1.500 neu akquirierte Datenpunkte zu physischen und transitorischen Klimarisiken. Zwar lagen bereits zuvor Daten zu Klimarisiken vor, doch die neuen Informationen bieten eine wesentlich differenziertere Betrachtung.

Unser intern entwickeltes ESG-Tool wurde erfolgreich teamübergreifend etabliert. Im inter-

disziplinären Austausch entstehen fortlaufend neue Ideen zur Weiterentwicklung dieses Tools, um das interne Reporting und die Verwendung von ESG-Daten und ESG-Risiken zu verbessern.

Zum einen umfasst die Weiterentwicklung die nutzenstiftende Aufbereitung neuer Daten. So haben wir einen neuen Bericht erstellt, der Taxonomie-Daten für Kundenanfragen und regulatorische Berichterstattung verfügbar macht. Die Daten zu den physischen und transitorischen Klimarisiken sind bereits im Risikomanagement integriert, wir befinden uns aber noch in der Aufbereitung, um gezielt Daten für den relevanten Personenkreis auch im ESG-Tool zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus setzen wir laufend neue Funktionalitäten im ESG-Tool basierend auf bestehenden Daten um. So haben wir im Jahr 2024 damit begonnen, unsere interne Struktur so anzupassen, dass wesentliche vorhandene Funktionen auch für CLO-ESG-Daten genutzt werden können. Zwar ist die Datenlage in diesem Bereich weiterhin lückenhaft, jedoch besteht nun die Möglichkeit, Veränderungen in der Datenverfügbarkeit zumindest für Informationszwecke systematisch zu erfassen und die Funktionen für die CLOs, bei denen die Daten vorhanden sind, unternehmensweit bereitzustellen. Zusätzlich wurde die genannte Attributionsanalyse zur Auswertung von Veränderungen in PAIs im ESG-Tool aufbereitet und ist damit intern breit zugänglich.

Parallel dazu haben wir im Jahr 2024 den aktiven Austausch mit verschiedenen Datenanbietern fortgeführt. Mit unseren bestehenden Partnern führen wir regelmäßige Gespräche, um über aktuelle Entwicklungen informiert zu bleiben, datenbezogene Verbesserungen anzustoßen und eigene Anforderungen zu platzieren. Gleichzeitig sondieren wir im Dialog mit weiteren Anbietern kontinuierlich den Markt, um in Bezug auf Datenverfügbarkeit, Datenqualität und aufkommende Marktstandards stets auf dem neuesten Stand zu bleiben.

RISIKOMANAGEMENT

Die Berücksichtigung von ESG-Risiken ist ein integraler Bestandteil unseres Risikomanagements. In täglichen allgemeinen Risiko-Reports, welche an die verantwortlichen Portfolio Manager und CIOs versendet werden, sind unter anderem folgenden ESG-Kennzahlen und PAIs auf Fondsebene und für die Benchmark enthalten:

- ESG-Score
- CO₂-Fußabdruck
- Impliziter Temperaturanstieg
- Anteil der Unternehmen mit Verstößen gegen die OECD-Leitsätze (dies inkludiert die Überprüfung von UNGC, ILO, UNGP)
- Anteil der Unternehmen mit aktiver Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen

Zusätzlich wird auf Fondsebene monatlich ein ausführlicher ESG-Risikoreport erstellt und ausgewertet. Dieser wird an das Executive Committee (inkl. Chief Investment Officers) und Portfolio Manager verteilt. Der Report enthält für Fonds und Benchmark folgende Informationen:

- ESG-Rating
 - Liste der Unternehmen mit einem ESG-Rating schlechter als BB
 - ESG-Rating Verteilung
 - ESG-Score und Komponenten (E, S und G) im Zeitverlauf
- CO₂-Fußabdruck
 - Verteilung der CO₂-Fußabdruck-Dezile
 - Liste der Unternehmen im Fonds im schlechtesten Dezil
 - Verlauf des CO₂-Fußabdrucks (Scope 1, 2 & 3) im Zeitverlauf
- Implied Temperature Rise⁴
 - Verteilung nach Temperatur
 - Implied Temperature Rise im Zeitverlauf
- Kontroversen (Verstöße gegen die OECD-Leitsätze)
 - Verteilung nach Schwere der Kontroverse
 - Anteil der Unternehmen mit schweren Kontroversen im Zeitverlauf

⁴Der implizite Temperaturanstieg bzw. der Implied Temperature Rise ist eine zukunftsorientierte Kennzahl, ausgedrückt in Grad Celsius, die die Ausrichtung von Unternehmen, Portfolios und Fonds an den globalen Temperaturzielen aufzeigen soll.

- Liste der Unternehmen im Fonds mit schwerer Kontroverse
- Aktive Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen
 - Liste der Unternehmen im Fonds mit aktiver Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen
 - Exposition gegenüber fossilen Brennstoffen im Zeitverlauf
- Analyse des Zusammenhangs von ESG-Score zu Market Risk/Credit Risk/Liquidity Risk
 - Korrelationstabelle
 - Regressionsgrafik

Physische und transitorische Nachhaltigkeitsrisiken werden ebenfalls durch einen monatlich erscheinenden Report abgedeckt, welcher alle Lupus alpha Fonds umfasst. Dieser Report beruht auf selbst entwickelten Modellen. Bei der Modellierung von Klimarisiken beziehen wir die Szenarien des Network for Greening the Financial System (NGFS) ein.

Ausblick

Wir bauen unsere Kompetenz im Bereich Nachhaltigkeit aus und agieren als Lösungsanbieter für unsere Kunden.

Regulatorische Anforderungen

Zu Beginn des Jahres 2025 steht für uns die fristgerechte Umsetzung der neuen **ESMA-Leitlinien zu Fondsnamen** im Vordergrund. Erst im Dezember 2024, rund vier Monate nach Veröffentlichung der Leitlinien auf der Webseite der ESMA, hatte die ESMA ein Q&A-Dokument veröffentlicht, das Klarstellungen enthält – insbesondere zum vorher nicht weiter konkretisierten „bedeutenden Mindestanteil nachhaltiger Investitionen“ in Fonds, die sich im Namen auf „Nachhaltigkeit“ beziehen. Dieser bedeutende Mindestanteil wurde nun auf mindestens 50 % des Fondsvermögens festgesetzt.

Die Umsetzung umfasst sowohl die Überarbeitung regulatorischer Dokumente (z. B. Prospekte, wesentliche Anlegerinformationen) als auch die Anpassung interner Tools und Prozesse. Darüber hinaus werden wir die Änderungen auch in unseren fondsspezifischen ESG-Methodiken sowie in Marketing- und Vertriebsunterlagen transparent abbilden.

Parallel dazu werden wir die Definition nachhaltiger Investitionen entsprechend der neuesten RTS-Überarbeitung durch die ESAs (Dezember 2023) präzisieren. Insbesondere die Anforderungen an die Prüfung des „Do No Significant Harm“-Prinzips (DNSH) werden verschärft. Künftig werden wir alle relevanten PAIs systematisch in die DNSH-Bewertung einbeziehen sowie die verwendeten Schwellenwerte und Bewertungskriterien offenlegen. Diese Informationen werden sowohl in unseren ESG-Methodiken auf der Webseite als auch im Anhang IV der Jahresberichte der betroffenen Fonds veröffentlicht. Wir haben die neue Methodik bereits definiert und datenseitig getestet, sie wird jedoch erst mit Inkrafttreten der ESMA-Vorgaben angewendet, um einen konsistenten Übergang zu gewährleisten.

Wir beobachten aktuelle regulatorische Entwicklungen weiterhin sehr genau, um bei Bedarf

rasch und fundiert reagieren zu können. Ein besonderes Augenmerk gilt im Jahr 2025 der Überarbeitung der SFDR. Ursprünglich als reine Transparenzverordnung konzipiert („wenn ein Fonds Nachhaltigkeit beansprucht, muss er transparent machen, wie er dies umsetzt“), hat sich die SFDR in der Marktinterpretation de facto zu einem Produktklassifizierungssystem entwickelt. Begriffe wie „Artikel 8“ (hellgrün) und „Artikel 9“ (dunkelgrün) wurden häufig marketingseitig verwendet. Vor diesem Hintergrund hat die Platform on Sustainable Finance, ein beratendes Gremium der EU-Kommission, im Dezember 2024 ein neues Kategorisierungssystem vorgeschlagen. Dieses sieht eine Einteilung von Fonds in vier Gruppen vor (Sustainable, Transition, ESG Collection, Unclassified). Ob und in welcher Form dieses System die bestehenden Artikel-6/8/9-Klassifizierungen ablösen wird, bleibt derzeit Gegenstand intensiver Diskussionen im Markt.

Hinweis: Entgegen der Angabe im letzten Nachhaltigkeitsbericht unterliegt Lupus alpha im Jahr 2026 für das Berichtsjahr 2025 keiner Berichtspflicht im Rahmen der CSRD.

Verbesserung der Datenstruktur, Reports und Tools

Die Weiterentwicklung unserer Datenstruktur, der ESG-Berichte und des intern entwickelten Frontoffice-ESG-Tools ist ein fortlaufender Prozess, da die Verfügbarkeit und Qualität von ESG-Daten stetig zunehmen. Gleichzeitig nimmt die Individualisierung von Nachhaltigkeitsansätzen seitens unserer Kunden deutlich zu. Daher werden wir unser internes Tool so weiterentwickeln, dass es künftig abteilungsübergreifend Transparenz über diese kundenindividuellen Anforderungen schafft und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ESG-Auswertungen immer unter Berücksichtigung kundenindividueller Anforderungen durchführen können. Darüber hinaus wird auch 2025 die Evaluierung weiterer Datenanbieter ein fortlaufender Prozess bleiben.

MITGLIEDSCHAFTEN

- 2015 Principles for Responsible Investment (PRI)
- 2019 Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)
- 2024 The Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC)

UNTERNEHMENSBEZOGENE DOKUMENTE MIT ESG-FOKUS

- Responsible Investing Policy
- Grundsätze der Stimmrechtsausübung

PRODUKTBEZOGENE DOKUMENTE MIT ESG-FOKUS (Auszug)

Lupus alpha Sustainable Convertible Bonds

- Factsheet inklusive ESG-Reporting
- ESG-Methodik
- Unternehmensporträts

QUALIFIKATION VON MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN

CESGA®(Certified ESG Analyst)-Zertifizierung der EFFAS

KONTAKTPERSONEN



Nachhaltigkeitsbeauftragter
Michael Lichter
Telefon: +49 69 365058-7452
Michael.Lichter@lupusalpha.de



Nachhaltigkeitsbeauftragte
Eva Kehrbusch
Telefon: +49 69 365058-7448
Eva.Kehrbusch@lupusalpha.de



CIO
Dr. Götz Albert
Telefon: +49 69 365058-7165
Goetz.Albert@lupusalpha.de

IMPRESSUM

Lupus alpha Asset Management AG

Speicherstraße 49–51
60327 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 365058-7000
Fax: +49 69 365058-8000
E-Mail: service@lupusalpha.de

Aufsichtsrat und Vorstand

Dr. Oleg de Lousanoff, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Ralf Lochmüller, CEO
Dr. Götz Albert, CIO
Michael Frick, CFO

Verantwortlich für den Inhalt

Vorstand

Allen an der Erstellung dieses Berichts beteiligten Kolleginnen und Kollegen danken wir für die freundliche Unterstützung.